

Beratung Akademische Berufe
Kapuzinerstr. 26/III
80337 München

Berufsinformationszentrum
Kapuzinerstr. 30
80337 München

Telefonische Anmeldung
zum Beratungsgespräch:

Tel.: 0800 4 5555 00
(gebührenfrei)

Öffnungszeiten:

Montag	8.00 Uhr – 16.30 Uhr
Dienstag	8.00 Uhr – 16.30 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr – 14.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr – 12.00 Uhr

Wege ins Ausland

Stand: 09/2016

Sprachkurse und Sprachreisen
Jugendbegegnung und Workcamps
FSJ, FEJ und Freiwilligendienste
Au-Pair, Jobs, Work & Travel
Praktika und Ausbildung

Was will ich? – ein Überblick

Viele Jugendliche nutzen die Zeit nach der Schule für einen kürzeren oder längeren Aufenthalt im Ausland. Einmal „raus von zuhause“ und andere Erfahrungen sammeln lautet die Devise. Und auch während eines Studiums oder einer Ausbildung gibt es inzwischen zahlreiche Wege ins Ausland. Die Zahl der Möglichkeiten ist groß, die Zahl der Anbieter und Vermittlungsorganisationen ebenso. Die Orientierung und Auswahl fällt nicht leicht. Unser Merkblatt will einen kurzen Überblick über die verschiedenen Wege bieten und Tipps für die weitere Recherche geben.

www.rausvonzuhause.de

sehr guter erster Überblick über alle Möglichkeiten, gezielte Suche nach Angeboten in der Programmdatenbank

Planungshilfe: die verschiedenen Angebote in Kürze und der dafür notwendige Zeitrahmen:

Angebot

Sprachkurse, Sprachreisen
Jugendbegegnung
Workcamps
Au-Pair
Europäischer Freiwilligendienst
Internationaler Jugendfreiwilligendienst
IFD „weltwärts“
Jobs in der Animation, im Hotel, etc.
Jobs in der Landwirtschaft

Zeitraumen

ab einer Woche
meist 1 - 4 Wochen
meist 2 - 4 Wochen
meist 6 - 12 Monate
6 - 12 Monate
6 - 18 Monate, meist 12 Monate
6 - 24 Monate
am besten für eine gesamte Saison, z.B. Sommersaison von Mai bis Ende September
meist einige Wochen während der jeweiligen Erntezeiten

wwoof (Mithilfe auf Farmen)
Work & Travel

1 - 12 Monate, verschiedene Länder kombinierbar
1 - 12 Monate

1. Sprachkurse, Sprach- und Studienreisen

In Deutschland eine fremde Sprache zu erlernen ist eine gute Sache. Noch besser ist es, Englisch in Großbritannien oder den USA, Französisch in Frankreich, Italienisch in Italien, usw. zu erlernen. Das Erlernete kann dann gleich angewendet und in zahlreichen Alltagssituationen eingeübt werden. Informationen über die kommerziellen Angebote erhalten Sie auch in Reisebüros oder bei den Fremdenverkehrsämtern, den Kulturabteilungen der Botschaften und den Kulturinstituten des Ziellandes, z.B. bei folgenden Ansprechpartnern:

- The British Council - Information Centre www.britishcouncil.de
- Institut Francais, Kaulbachstr. 13, 80539 München, Tel.: 089 / 286 62 80 www.institutfrancais.de
- Spanisches Kulturinstitut, Alfons-Goppel-Str. 7, 80539 München, Tel.: 089 / 29 07 18 - 0
www.cervantes.es, www.cervantes-muenchen.de
- Italienisches Kulturinstitut, Hermann-Schmid-Str. 8, 80336 München, Tel.: 089 / 7463 210
www.iicmonaco.esteri.it
- Amerika-Haus München, derzeit: Barer Str. 19a, 80333 München, Tel.: 089 / 5525370
www.amerikahaus.de

Zahlreiche ausländische Universitäten bieten Sprachkurse für Studenten an. Weitere Infos und Adressen: www.daad.de > Infos für Deutsche > Sprachen lernen

www.auslandslust.de

> Sprachreisen: Datenbank mit Sprachschulen in vielen Ländern

www.sprachenmarkt.de

kommerzielle Hilfe für die Auswahl der passenden Sprachschule

www.language-learning.net

Datenbank mit Sprachschulen in vielen Ländern

Infos zu Sprachzertifikaten:

www.ielts.org

International English Language Testing System

www.toefl.org

Test of English as a Foreign Language

Weitere Infos: www.daad.de > Infos für Deutsche > Sprachen lernen

2. Jugendbegegnung

Gemeinsam mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern an einem gemeinsamen Projekt arbeiten. Gemeinsame Erfahrungen sammeln. Miteinander über aktuelle Themen diskutieren. In einer Partnerfamilie leben und den Alltag in einem anderen Land kennen lernen. Zahlreiche Jugendorganisationen und -verbände bieten jungen Leuten vielfältige Möglichkeiten, Leben und Alltag in anderen Ländern kennen zu lernen. Die Jugendbegegnung fördert das Verständnis unter den Völkern und ist damit auch ein wichtiger Beitrag zum Frieden.

- Deutsch Französisches Jugendwerk www.dfjw.org
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk www.dpjw.org
- ConAct – Deutsch-israelischer Jugendaustausch www.conact-org.de
- TANDEM, Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch
www.tandem-org.de
- Deutsch-russischer Jugendaustausch www.stiftung-drja.de
- Deutscher Bundestag - "Parlamentarisches Patenschafts-Programm"
www.bundestag.de/ppp (Bewerbungszeitraum: bereits Mai - Anfang September ein Jahr vor dem Programmstart!)

Suche nach weiteren Angeboten im Bereich der Jugendbegegnung:

www.rausvonzuhause.de > Programmdatenbank

3. Au-Pair

Au-Pair ist für viele eine ideale Möglichkeit, eine Sprache in einem fremden Land zu erlernen. Vorteile: Alle Probleme bei der Wohnungssuche entfallen, für kostenfreie Verpflegung ist gesorgt und für die Arbeit gibt es ein kleines Taschengeld. Empfehlenswert jedoch ist die Vermittlung über eine anerkannte Au-Pair-Agentur, denn sie wählt die Gastfamilien sorgfältig aus und vermittelt, wenn es Probleme geben sollte.

Bei Demi-Pair-Programmen steht bei reduzierten Arbeitszeiten die Verbesserung der Sprachkenntnisse im Vordergrund. EduCare-Programme ermöglichen den Besuch eines Colleges während des Aufenthaltes.

Dauer	6 -12 Monate, Sommer Au-Pair in südeuropäische Länder: 2 - 3 Monate
Arbeitszeiten	30 - 35 Std./Woche, in den USA ca. 45 Std./Woche Demi-Pair: ca. 20 Std./Woche EduCare: ca. 30 Std./Woche
Voraussetzungen	Alter: 18 - 30 Jahre (abhängig vom Zielland) Gute englische Sprachkenntnisse, Grundkenntnisse der jeweiligen Landessprache, Erfahrungen in der Kinderbetreuung (Babysitting, Praktika in einer Kindertagesstätte, meist Nachweise erforderlich)
Verdienst	Europa: ca. 300 € / Monat, freie Unterkunft und Verpflegung USA: ca. 200 \$ / Woche, freie Unterkunft und Verpflegung, Hin- und Rückflug
Kosten	Gebühr der Vermittlungsagentur, Anreisekosten (Europa), evtl. Schul- oder Studiengebühren (z.B. bei EduCare-Programmen)
Bewerbung	laufend möglich, idealerweise ca. 6 - 9 Monate vor dem Ausreisetermin

www.guetegemeinschaft-aupair.de überprüft Qualitätsstandards bei Vermittlungsagenturen
www.au-pair-society.org Bundesverband - setzt sich für Qualitätsstandards ein
www.au-pair-agenturen.de ermöglicht die gezielte Suche nach Vermittlungsagenturen

4. Workcamps und Soziale Dienste im Ausland

Andere Kulturen kennen und verstehen lernen. Gemeinsam mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern an einem sozial oder ökologisch sinnvollen Projekt arbeiten. Geld gibt es nicht für die Arbeit. Unterkunft und Verpflegung sind natürlich kostenlos. Übernachtet wird in Zeltlagern oder Gästehäusern. Interesse? Dann wenden Sie sich an folgende Ansprechpartner:

- AFS Interkulturelle Begegnungen e.V., www.afs.de
- Pro International e.V., www.pro-international.de/
- Intern. Begegnung in Gemeinschaftsdiensten, www.ibg-workcamps.org
- Intern. Jugendgemeinschaftsdienste e.V., www.ijgd.de
- Intern. Christl. Jugendaustausch, www.icja.de
- Service Civil International e.V., www.sci-d.de
- Aktion Sühnezeichen-Friedensdienste, www.asf-ev.de
- Internationaler Bauorden - Dt. Zweig, www.bauorden.de
- Jugendgemeinschaftsdienst des Kolpingwerks, www.kolping-jgd.de

Weitere Anbieter sind in den entsprechenden Datenbanken unter www.rausvonzuhause.de und www.entwicklungsdienst.de zu finden.

5. Internationale Freiwilligendienste

Eine Fülle von Organisationen bieten Freiwilligendienste im In- und Ausland an. Auf nationaler Ebene sind das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) seit vielen Jahren

etabliert. Inzwischen gibt es auch ein FSJ in der Kultur, im Sport und in der Denkmalpflege sowie den Bundesfreiwilligendienst.

Zu den Freiwilligendiensten im Ausland gehören das FSJ im Ausland, der Europäische Freiwilligendienst, der Internationale Jugendfreiwilligendienst, Freiwilligendienste in der Entwicklungshilfe und weitere Programme.

Die Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste im In- und Ausland sind im Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten geregelt.

5.1. Internationaler Jugendfreiwilligendienst des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Der Internationale Jugendfreiwilligendienst ist ein Lern- und Bildungsdienst mit hohen Qualitätsanforderungen. Sein Schwerpunkt liegt im Erwerb sozialer und interkultureller Kompetenzen in sozialen und ökologischen Einsatzfeldern. Die Freiwilligen werden während des gesamten Dienstes durch Fachkräfte pädagogisch betreut. Sie nehmen bei einem zwölfmonatigen Dienst an mindestens 25 Seminartagen teil.

Im Gegensatz zum FSJ und FÖJ besteht keine verpflichtende Absicherung in der gesetzlichen Sozialversicherung, die Träger bieten jedoch einen umfassenden Versicherungsschutz.

Der Internationale Jugendfreiwilligendienst steht Frauen und Männern gleichermaßen offen, die die Vollzeitschulpflicht erfüllt und bis zum Dienstabchluss das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Der Freiwilligendienst kann zwischen sechs und 18 Monate dauern, in der Regel beträgt die Dienstzeit jedoch zwölf Monate.

Die Freiwilligen erhalten Unterkunft, Verpflegung, Arbeitskleidung, Reisekosten und ein angemessenes Taschengeld oder gegebenenfalls entsprechende Geldersatzleistungen.

Wie kann man sich bewerben?

Wer sich für den Internationalen Jugendfreiwilligendienst bewerben möchte, wendet sich an einen anerkannten Träger. Da die Bewerbungsfristen nicht bei allen Trägern identisch sind und eine umfangreiche Vorbereitung für den Auslandsdienst notwendig ist, empfiehlt sich eine frühzeitige Bewerbung.

Weitere Infos: www.ijfd-info.de

5.2. Europäischer Freiwilligendienst / European Voluntary Service (EVS)

Der Europäische Freiwilligendienst ist ein Angebot der EU für alle Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren und der Staatsangehörigkeit eines EU-Landes. Sechs bis zwölf Monate lang arbeiten Jugendliche aus unterschiedlichen europäischen Ländern gemeinsam an einem gesellschaftlich und sozial sinnvollen Projekt, z.B. bei der Sanierung eines Industriegeländes oder in der Arbeit mit behinderten Menschen. Zielländer gibt es in aller Welt.

Ansprechpartner: **Jugend für Europa**, Godesberger Allee 142-148, 53115 Bonn, Tel. 0228 / 9506220, www.jugendfuereuropa.de

Weitere Infos: www.go4europe.de, www.youthreporter.de (Erfahrungsberichte)

5.3. Freiwilligendienste in der Entwicklungshilfe / Weltwärts / ASA-Programm

Das Programm **Weltwärts** unterstützt Jugendliche im Alter von 18 - 28 Jahren, die sich in der Entwicklungshilfe engagieren wollen und sich über die dort registrierten und anerkannten Entsendeorganisationen bewerben, mit einem monatlichen Betrag von 100 €. Die Teilnahme an Vorbereitungs-, Zwischen- und Abschlussseminaren sichert eine gute Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt und ermöglicht den reflektierten Erfahrungsaustausch. www.weltwaerts.de.

Auch das Diakonische Jahr im Ausland www.djia.de ermöglicht Tätigkeiten im Bereich der Entwicklungshilfe.

Das **ASA-Programm** der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) richtet sich an junge Leute zwischen 21 und 30 Jahren, die studieren oder bereits eine berufliche Ausbildung abgeschlossen haben. Projekte im Bereich der Entwicklungshilfe und der Entwicklungspolitik gibt es in aller Welt. Weitere Infos unter: www.asa-programm.de

Wer längerfristig als Entwicklungshelfer der Vereinten Nationen (UNVolunteers Programm) arbeiten möchte, benötigt ein abgeschlossenes Studium oder eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem der von UNV gesuchten Berufe. Längere Berufserfahrung, gute Sprachkenntnisse und eine stabile Gesundheit sind weitere wichtige Voraussetzungen. Kürzere Einsätze bis zu einem Jahr, die keine spezifischen Berufserfahrungen voraussetzen, bezeichnet man als Freiwilligendienste.

Weitere Infos: www.entwicklungsdienst.de > Stellenmarkt > Stellenmarkt Freiwillige

Auch die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) bietet kürzere (ohne Berufserfahrung) und längere (mit Berufserfahrung) Einsatzmöglichkeiten in aller Welt an. www.giz.de > Jobs und Karriere

5.4. Kulturweit

Kulturweit ist der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes in Kooperation mit seinen Partnerorganisationen im Bereich der Bildungs- und Kulturarbeit. Einsätze sind möglich bei den Auslandsstellen des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD), des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI), der Goethe-Institute, des Pädagogischen Austauschdienstes, der Zentralstelle für Auslandserschulwesen (ZfA), der Deutschen Welle Akademie und der Deutschen UNESCO-Kommission. Derzeit ist der Freiwilligendienst in 50 verschiedenen Ländern in Osteuropa, den GUS-Staaten, in Afrika, Asien, Lateinamerika und im Nahen Osten möglich.

Für den Einsatz gibt es ein Taschengeld von 150 € und einen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten von 200 €, außerdem Zuschüsse zu den Reisekosten. Bewerbungsschluss: Anfang Dezember des Vorjahres für die Ausreise im Herbst bzw. Anfang Mai des Vorjahres für die Ausreise im März.

Zielgruppe: junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren

Dauer: 6 -12 Monate

Infos: www.kulturweit.de

6. Jobben im Ausland

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Ferienjobs im Ausland zu realisieren. Interessante Job-Angebote gibt es v.a. in folgenden Bereichen:

- Tourismus (Reiseleiter, Animatoren, Sport-Animatoren, Kinderbetreuer, Disc-Jockeys, Rezeptionisten, etc.)
- Landwirtschaft (Einsatz als Erntehelfer z.B. bei der Gemüse-, Obst-, Olivenernte, etc.; Weinlese)
- Archäologie (Teilnahme an Ausgrabungen)
- Sprache (Sprachlehrer an Sprachschulen, Messehostess etc.)

Recherche nach Jobs: EURES-Datenbank – www.ec.europa.eu/eures

Bei der Zentralstelle für Auslandsvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit kann man sich für Jobangebote bei Disneyland in Paris bewerben, vgl. www.zav.de > Jobs und Praktika.

WWOOF – diese Abkürzung steht für „world wide opportunities on organic farms“. WWOOF bietet das umfassendste Angebot für die Mitarbeit auf Farmen in aller Welt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft in einer der nationalen WWOOF-Organisationen oder bei WWOOF Independents. Die Kosten variieren je nach Land (USA derzeit 40 \$ / Jahr). Nach Zahlung des Jahresbeitrages erhält man Zugang zu Listen mit Farmen, bei denen man sich dann direkt bewerben kann. Derzeit sind dort mehr als 500 Farmen in 70 Ländern registriert.

Dauer: individuell vereinbar

Unterkunft und Verpflegung: frei

Anreisekosten: sind selbst zu tragen

Arbeit: täglich 4-6 Std. körperliche Arbeit

www.wwof.org oder www.woofindependents.org

Work & Travel-Programme sind eine interessante Möglichkeit, Arbeit und Reisen miteinander zu verbinden, Land und Leute kennen zu lernen und gleichzeitig berufliche Erfahrungen zu sammeln.

Work & Travel-Aufenthalte lassen sich auch eigenständig organisieren, erfordern aber viel Aufwand bei Vorbereitung und Planung, z.B. bei der Jobsuche und der Antragstellung für das entsprechende Visum. Leichter, aber teurer ist die Vermittlung durch eine professionelle Vermittlungsorganisation. Der Anbieter organisiert die Reise, hilft bei der Beschaffung des Visums, führt Orientierungsseminare durch, fungiert als Anlaufstelle vor Ort und bietet Unterstützung z. B. bei der Job- und Wohnungssuche. Auf Wunsch vermittelt die Organisation auch Sprachkurse vor Ort. Work & Travel ist interessant für den außereuropäischen Bereich und wird insbesondere für längere Aufenthalte in Kanada, Australien und Neuseeland gerne genutzt. Der Verdienst durch die Jobs (meist einfache Aushilfstätigkeiten in Landwirtschaft und Tourismus, Natur und Umwelt, aber auch in Call Centern und im Büro) reicht meist aus, um die aktuellen Lebenshaltungskosten vor Ort zu decken; eine gewisse finanzielle Reserve sollte man immer dabei haben; Australien verlangt bei der Beantragung eines Working Holiday Visums den Nachweis eines „Finanzpolsters“ in Höhe von ca. 5000 AUD. Bewerbung am besten 3 – 5 Monate vor der geplanten Ausreise bei einem Work & Travel-Anbieter. Mindestalter: 18 Jahre. Dauer max. 12 Monate.

In den USA können sich ausschließlich Studierende an Work & Travel-Programmen mit einer maximalen Dauer von vier Monaten bewerben. Die Einschaltung einer Vermittlungsagentur ist hier verpflichtend.

Eine gezielte Suche nach passenden Organisationen bietet www.rausvonzuhause.de > Programmdatenbank.

7. Praktika / Praxisaufenthalte

Praktika sind in den meisten Ländern fest in Schule, Ausbildung oder Studium eingebunden. Deshalb ist die eigenständige Suche nach Auslandspraktika während einer Überbrückungsphase oft recht mühsam. In Ländern außerhalb der EU ist eine Arbeitserlaubnis einzuholen, bzw. bei den Botschaften und Konsulaten ein Arbeitsvisum zu beantragen.

Praktika / Praxisaufenthalte im Ausland sind möglich für

- Schüler/innen, Schulabgänger in einer Überbrückungsphase
- Jugendliche und Erwachsene in Aus- und Weiterbildung
- Studierende

Einen guten Überblick über die das Angebot an Auslandspraktika vermittelt die IBS (Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung). Als zentrale deutsche Serviceeinrichtung im Auftrag und mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ebnet die IBS jährlich zahlreichen Interessierten den Weg ins Ausland. Sie bietet persönliche Beratung für Schulabgänger/-innen, Azubis, Fachkräfte und Auszubildende und ist Mittlerin zu spezialisierten Beratern und Experten. Sie hilft, das richtige Angebot und eine Finanzierungshilfe zu finden - passgenau nach Berufsfeld und Bildungszielen. Weitere Infos: www.go-ibs.de

Verschiedene Organisationen vermitteln Schüler- oder Überbrückungspraktika, z.T. auch im Rahmen von Sprachkursen. Weitere Infos: www.rausvonzuhause.de > Programmdatenbank.

Im Rahmen einer **Ausbildung** (berufliche Bildung) fördert das EU-Programm Erasmus+ Auslandsaufenthalte und Praktika. Weitere Infos: www.erasmusplus.de, www.na-bibb.de > Erasmus und Berufsbildung.

Während eines **Studiums** gibt es viele Möglichkeiten, auch ein Praktikum im Ausland zu realisieren. Für die verschiedenen Studienfächer gibt es zahlreiche studentische Organisationen, die Sie bei der Suche nach einem Praktikum unterstützen, z.B. AIESEC (Wirtschaftswissenschaften), ELSA (Jura), IAESTE (Natur- und Ingenieurwissenschaften), den Pädagogischen Austauschdienst (Lehramt, Sprachen, Pädagogik) oder den Deutschen Famulantenaustausch (Medizin). Weitere Infos dazu finden Sie in unserem Merkblatt „Studium im Ausland“.

Oft ist es notwendig, eigenständig nach passenden Auslandspraktika zu suchen. Informationen und Unterstützung bei der eigenständigen Suche nach einem Praktikum/Praxisaufenthalt im Ausland gibt es z.B.

- bei Botschaften und Konsulaten des Ziellandes

- beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag www.dihk.de
- bei den Handelskammern des Ziellandes
- durch internationale Jobbörsen im Internet
- bei Zeitarbeitsfirmen mit einem Filialnetz in anderen Ländern

8. Berufsausbildung im Ausland

Andere Länder – andere Gewohnheiten: Diese Regel trifft gerade auch bei der beruflichen Ausbildung ins Schwarze.

Das deutsche System der betrieblichen Berufsausbildung mit dem regelmäßigen Wechsel zwischen beruflicher Praxis und theoretischem Unterricht in der Berufsschule existiert in dieser Form und in diesem Umfang in keinem anderen Land. Wer sich für eine berufliche Ausbildung im Ausland interessiert, betritt in vielerlei Hinsicht Neuland.

In den meisten Ländern findet berufliche Ausbildung an Schulen statt. Häufig sind diese Schulen in etwa mit unseren Berufsfachschulen oder Fachakademien vergleichbar. Private, kommunale und staatliche Schulen bieten zahlreiche unterschiedliche Ausbildungsgänge an. Häufig nehmen Privatschulen – mit oft hohen Schulgebühren – eine wichtige Stellung im Ausbildungssystem ein.

So vielfältig wie die einzelnen Länder sind auch die Systeme der beruflichen Ausbildung. Auch das Niveau der Ausbildungsgänge kann sehr unterschiedlich ausfallen. Manche Berufe, die bei uns an einer Berufsfachschule erlernt werden, sind im Ausland über Studiengänge zu erreichen. Die Rechtzeitige Information über das jeweilige Ausbildungssystem, über Ausbildungswege sowie über die Anerkennung der Ausbildungen in Deutschland ist daher unbedingt notwendig.

Schulische Ausbildungen

In einigen Ländern bereiten berufliche Gymnasien auf ausgewählte Berufsbereiche vor. Sie vermitteln gleichzeitig allgemein- und berufsbildende Kenntnisse und ermöglichen ohne weitere Ausbildung den direkten Einstieg ins Berufsleben (z.B. in Italien). Für viele Ausbildungen existieren eigene Schulen oder berufliche Bildungszentren. Die Theorie steht häufig im Vordergrund; kürzere oder längere Praxisphasen im Betrieb ermöglichen den Blick auf die berufliche Wirklichkeit.

Betriebliche Ausbildungen

Selten gibt es im Ausland eine geregelte betriebliche Ausbildung mit klaren Normen und festen Prüfungen wie in Deutschland. In einigen Ländern gibt es jedoch Ansätze einer betrieblichen Ausbildung. Der Jugendliche beginnt dann meist ein reguläres Beschäftigungsverhältnis und ergänzt sein berufspraktisches Wissen durch zusätzliche Kurse und Seminare. Der Europass ermöglicht die Zertifizierung und Anerkennung von Auslandsaufenthalten während einer beruflichen Aus- oder Weiterbildung bzw. während eines Studiums. Weitere Infos: www.europass-info.de

Achtung: Anerkennung

Wer eine berufliche Erstausbildung im Ausland beginnen will, benötigt exakte Informationen über den Stellenwert und das Niveau dieser Ausbildung. In vielen Fällen ist eine formelle Anerkennung der Ausbildung im Ausland nicht möglich. Über die Vergleichbarkeit von Ausbildungen informieren die für den jeweiligen Beruf zuständigen Kammern bzw. Beratungsstellen. Die Datenbank www.anabin.de ermöglicht die Suche nach den passenden Ansprechpartnern und bietet sehr detaillierte Infos zu diesem Themenbereich.

Den Austausch von Auszubildenden innerhalb der Länder der Europäischen Union fördert das EU-Programm LEONARDO. Interessierte Schulen, Bildungsträger und Unternehmen (nicht die Jugendlichen selbst!) können sich für die Programme bewerben. Infos zum Thema Ausbildung in Europa: www.ec.europa.eu/ploteus/

9. Studium im Ausland

Bitte beachten Sie dazu unser Merkblatt „Studium im Ausland“.

10. Informationen und Beratung

Die **Zentrale Auslands- und Fachvermittlung** der Bundesagentur für Arbeit hat die Aufgabe, die internationale Mobilität durch Information, Beratung und gezielte Vermittlung zu fördern. Mehrere Regionalzentren informieren auch zur Arbeitssuche im Ausland. www.zav.de

Infos zu Freiwilligendiensten, Workcamps, Jugendaustausch, Au-Pair etc.:

Eurodesk im Jugendinfozentrum München, Sendlinger Straße 7 (Innenhof), 80331 München,
Tel.: 089 / 55052150 www.jiz-muenchen.de

Nutzen Sie auch unser Beratungsangebot in der Agentur für Arbeit München

Terminvereinbarung:

- telefonisch 0800 / 4 5555 00 (Anmeldung Service Center)
- online: www.arbeitsagentur.de > Kontakt (Auswahl „Terminvereinbarung – Termin mit einem Berufsberater“)

Beratungsgespräche **nach Termin** finden in der Agentur für Arbeit München statt.

Alle Angaben ohne Gewähr